

Grundschule reagiert auf Wachstum

MENSA wird vergrößert, Drittklässler ziehen um

Von Lena Diekmann

Kirchwerder. Die Grundschule Kirchwerder hat einen Lauf. Im dritten Jahr in Folge werden nach den Sommerferien zwei erste Klassen am Kirchwerder Hausdeich eingeschult. „Es sind insgesamt 46 Schüler“, sagt Anke Peters, die die Grundschule seit Mai leitet. Nicht alle 170 Mädchen und Jungen werden ab September in dem Backsteingebäude zur Schule gehen. Denn die künftigen dritten Klassen werden in der benachbarten Stadteilschule unterrichtet.

Die Verantwortlichen der Schule reagieren damit auf das andauernde Wachstum: Denn die Mensa reicht nicht mehr aus. „Das Ganztagsangebot wird von mehr als Zweidrittel unserer Schüler angenommen“, sagt Anke Peters. Zudem stehe auch Kindern, die nicht am offenen Ganztags teilnehmen, der Mittagstisch zur Verfügung. So werde schon jetzt ab 12.50 Uhr in vier Schichten à etwa 20 Minuten gegessen. „Noch mehr Schichten sind nicht möglich, dann wird es für die Kinder zu spät“, sagt Anke Peters.

Gut 25 Sitzplätze hatte die Mensa, die in einem umfunktionierten Klassenraum untergebracht ist, bisher, soll nun etwa verdoppelt werden.

Um den Platz zu haben, müssen die künftigen dritten Klassen umziehen: Man habe mehrere Varianten durchgespielt und sich letztlich für diese entschieden, erklärt Ste-

fan Eggers, Vorsitzender des 18-köpfigen Elternrates.

Nicht ohne Kritik anderer Eltern. Sie fürchten, dass die sozialen Kontakte ihrer Kinder zu Mitschülern auf der Strecke bleiben, weil sie nun räumlich getrennt untergebracht werden. Auch die direkte Nachbarschaft zu einer 10. Klasse können die besorgten Mütter und Väter nicht befürworten.

Diese Sorge möchte Uwe Timmermann entkräften: Erfahrungen hätten gezeigt, dass es umso besser funktioniert, je größer der Altersunterschied sei. „Die Älteren nehmen sich der Kleinen dann eher an“, sagt der Leiter der Stadteilschule und betont: „Wir sind eine Schule. Und die Grundschule ist eine Abteilung.“

Auch ihren Mitschüler werden die künftigen Drittklässler weiterhin begegnen. Denn der Pausenhof, der schon jetzt von Grund- und Stadteilschule zugänglich ist, grenzt direkt an den Trakt, in dem die Drittklässler ihre Klassenzimmer beziehen. Dort soll noch neue Farbe an die Wände kommen und die Räume sollen altersgerecht eingerichtet werden.

Weitere Umbauten sind nicht geplant. Denn wenn alles gut läuft, wird die Stadteilschule im Jahr 2021 an ihren neuen Standort am Kirchenheerweg umziehen. „Dann würden wir uns wünschen, Fachräume der jetzigen Stadteilschule zu erhalten und so Flächen im Hauptgebäude wieder frei werden“, sagt Anke Peters.



Elternratsvorsitzender Stefan Eggers (v.li.), Grundschulleiterin Anke Peters und Uwe Timmermann, Leiter der Stadteilschule. F.:

Diekmann